

Workshop Nr. 7

„Demografischer Wandel - Anforderungen und Chancen an die Selbsthilfe“



Workshop Nr. 7
„Demografischer Wandel - Anforderungen und
Chancen an die Selbsthilfe“

oder:

Was hat der demografische
Wandel mit der Selbsthilfe
zu tun?



Demografischer Wandel (nur) in der Selbsthilfe ?

- Nein, es handelt sich um einen umfassenden gesamtgesellschaftlichen Vorgang in vielen Bereichen, auf vielen Ebenen.
- In der Selbsthilfe heißt das zum Beispiel:
 - Fehlende „NachfolgerIn“,
 - neues „Konsumdenken“,
 - Integration von „alt“ und „neu“,
 - Egoismus und Vereinzelung.



Das Alter ...

- gibt es nicht.
- Alter ist nicht gleich Alter
 - ein Arbeitnehmer mit 50 gilt derzeit als alt,
 - ein Profifussballer mit 35 ebenso,
 - eine Politikerin mit 45 gilt eher noch als jung.



Das Alter bezeichnet eine Lebensphase, die unterschiedliche Lebenskonzepte und Lebenslagen von Menschen umfasst.

Das Alter ...

- Heute sprechen wir von insgesamt vier Lebensphasen, d.h. zusätzlich zum Kindes- und Jugendalter, sowie dem Erwerbsalter auch von den
 - jungen Alten von ca. 60 bis ca. 80 und von den
 - hochbetagten Menschen ab ca. 80 Lebensjahren.

Die alten Menschen ...

- werden immer mehr und leben länger, die Gesellschaft wird älter.
- Um 1900 betrug der Anteil derer, die 60 und älter waren in Deutschland acht Prozent, heute sind es 25 %, 2050 werden es ca. 39 % sein.
- Der Anteil der unter 20 Jährigen lag 1900 bei 44%, heute sind es ca. 20 % und im Jahr 2050 werden es noch ca. 15 % sein.

Altersverschiebungen

- Es kam zu einer Abnahme der Geburten bei gleichzeitiger Zunahme der Lebenserwartung.
- Auch innerhalb der einzelnen Altersgruppen gibt es große Unterschiede:
 - Ein 65 jähriger Arbeiter hat noch eine Lebenszeit von ca. 14 Jahren,
 - ein Gleichaltriger mit Studium und entsprechendem Beruf noch eine Lebenszeit von ca. 19 Jahren.

Der Zusammenhang von gesellschaftlichem Status und dem eigenen Älterwerden und Gesundsein ist deutlich.

Armutsgefährdung Älterer heute

- Die sog. Armutsgefährdungsquote von Menschen ab 65 Jahren lag 2006 laut Statistischem Bundesamt bei:
 - 18 % bei den Frauen und
 - 14 % bei den Männern.
- Als armutsgefährdet gilt in Deutschland, wer weniger als 60 % des durchschnittlichen Einkommens erzielt, das waren 2006 856 €.



Armutsgefährdung Älterer Morgen

- Nach Berechnungen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes wird das durchschnittliche gesetzliche Rentenniveau bereits in 13 Jahren auf das Niveau der gesetzlichen Grundsicherung im Alter (derzeit sind das ca. 680 € pro Monat) abgesunken sein.

Bereits bekannte Veränderungen

Beispiele:



- Alternde Belegschaften in den Betrieben
- Zunehmend ältere Menschen mit Migrationshintergrund
- Zunahme der Pflege, ambulant und stationär
- Rente ab 67
- Mehr Zeit im Alter
- Mehr kreative Möglichkeiten im Ruhestand.

Muss uns das Alles überfordern?

- Begriffe wie;
 - „Methusalem-Komplott“
 - „Krieg zwischen den Generationen“
 - „Vergreisende Republik“ ... schüren Ängste.
- Tatsache ist, das sich die Altersstruktur wieder einmal verändert.
- Wie können wir uns darauf zukunftsgerichtet einstellen?



Leistungsfähigkeit im Alter

- Die körperliche Arbeitsfähigkeit, zum Teil auch die Mobilität nehmen im Alter ab.
- Das Erfahrungswissen steigt an, zum Teil auch das Soziale Verantwortungsgefühl.



Eine alternde Gesellschaft ist anders dynamisch

- Die Lebensarbeitszeit könnte neu definiert werden, also zum Beispiel:
 - länger,
 - dafür aber entzerrter
 - mit integrierten „Pausen“ arbeiten können.
- Freiwilliges Engagement wirklich anerkennen und als „normalen“ Teil von Berufstätigkeit sehen.
- Selbsthilfe und Selbstorganisation in neue eigenbestimmte Richtungen denken und angehen, zum Beispiel durch ...

...Zivilgesellschaftliches Engagement im Alter...

- bietet jeder/m Einzelnen Chancen und Möglichkeiten, sich einzubringen, Anerkennung zu erfahren und sinnvoll tätig zu sein.
- verändert die Gesellschaft und stützt sie gleichzeitig ab.
- trägt zu einem anderen Verhältnis von Individuum zu Staat und Markt bei.

Selbsthilfe kann diese Entwicklungen nutzen durch einen neuen MIX von Jung und Alt.

Selbsthilfe in Veränderung

- Es gibt viele Themen in der Selbsthilfe, die bleiben werden – hier geht es um Generationenwechsel in den Gruppen.



- Es werden Themen verschwinden und andere, Neue dazu kommen.

Mögliche neue Themen und Chancen in der Selbsthilfe

Zum Beispiel:

- Teile der freien Zeit zusammen gestalten
- Gesundheit gemeinsam erhalten
- Wohngemeinschaftsformen
- Eigenorganisation wie z.B. Genossenschaften
- Seniorenselbsthilfe (Einkaufen zusammen)
- Pflegende Angehörige
-



Neue Akzente in der Selbsthilfe setzen durch...

- die Rückkehr zum Selbsthilfegedanken – „Gemeinsame Betroffenheit“ als Quelle der Arbeit und Ausgangspunkt der Tätigkeit jeder Gruppe;
- den Blick auf die Geschichte der eigenen Gruppe, ihren Stand heute und ihrer Fähigkeit, „Neue“ aufzunehmen;
- einen Verständigungsaufbau zwischen „Alten“ und „Neuen“.



Neue Herausforderungen für die Selbsthilfe und die „Profis“ - veränderte Balancen finden:

- Selbsthilfe bietet Gestaltungsspielräume bei hoher Eigenverantwortung.
- Professionelle Unterstützung bietet Sicherheit und Unabhängigkeit von persönlichen Beziehungen.

Beide zusammen können neue Ressourcen erschliessen.



Veränderungen in den Gruppen



- Jugendarbeit lebt seit ihrem Bestehen immer auch von Veränderung, weil sie lebenszeitlich und strukturell begrenzt ist;
 - Wie gehen dort Übergänge vor sich ?
 - wie werden diese gestaltet ?
 - was ist dabei zu beachten ?

Können wir, wollen wir da mal hinschauen, bzw. uns selbst an unsere Zeit damals erinnern?

Ein mögliches Motto für Veränderungen könnte sein

**Was willst Du,
dass ich Dir tue?**



Workshop Nr. 7
„Demografischer Wandel - Anforderungen und
Chancen an die Selbsthilfe“

Arbeitsauftrag für die Gruppenarbeit:

- Welche Anforderungen/Herausforderungen stellt die demografische Entwicklung an die Selbsthilfe?
- Welche Chancen ergeben sich aus der demografischen Entwicklung für die Selbsthilfe?

Daraus resultierende Fragen/Forderungen an
Frau Staatsministerin für Arbeit und Sozialordnung
Christine Haderthauer:

Workshop Nr. 7
„Demografischer Wandel - Anforderungen und
Chancen an die Selbsthilfe“

Ergebnisse aus den Gruppenarbeiten:

- Anerkennung von Ehrenamt/Selbsthilfe-Zeiten in der Rentenversicherung.
- Finanzielle Absicherung des SH-Engagements in der eigenen beruflichen/privaten Situation.
- Öffentliche Förderung von intergenerativen Selbsthilfeansätzen.
- Förderung von Entwicklungen, die unter Mitbeteiligung von Selbsthilfe und Nutzern von Angeboten im Gesundheits- und Sozialbereich von unten nach oben gestaltet werden.